

ökonomische Stärkung der DDR eintreten. Durch ihre hohen Leistungen im Wettbewerb bekundet die Arbeiterklasse ihre feste Verbundenheit mit der Politik der SED, die dem Wohle des arbeitenden Menschen dient. Der s.W. verlangt die richtige Anwendung des Prinzips der —* *materiellen Interessiertheit* sowie der moralischen Triebkräfte zur Entwicklung der schöpferischen Initiative der Werktätigen. Der s.W. wird von den Gewerkschaften nach den Leninschen Prinzipien der Öffentlichkeit, Vergleichbarkeit und Wiederholbarkeit organisiert. Die Gewerkschaften gewinnen durch ihre politisch-ideologische Arbeit die Werktätigen für die bewußte Teilnahme am s. W. und arbeiten kameradschaftlich mit den staatlichen Leitern der Wirtschaft zusammen, die den s. W. organisch mit ihrer Leitungs- und Planungstätigkeit verbinden und für seine Durchführung die notwendigen Voraussetzungen schaffen. —» *Bewegung »Sozialistisch arbeiten, lernen und leben«*

sozialistisches Bewußtsein
—> *gesellschaftliches Bewußtsein*

sozialistisches Eigentum -> *gesellschaftliches Eigentum*, —> *Eigentum*

sozialistisches Kollektiv -> *Arbeitskollektiv*, —> *Bewegung »Sozialistisch arbeiten, lernen und leben«*, —* *Kollektivismus*

sozialistisches Wehrmotiv: Gesamtheit der politisch-moralischen Beweggründe des Willens der Bürger des sozialistischen Staates, ihren persönlichen Beitrag zur Verteidigung von Sozialismus und Frieden als Soldat in den Streitkräften oder in anderen Bereichen der —> *Landesverteidigung* zu leisten. Das s.W. ist eine wichtige Seite der sozialistischen —* *Wehrmoral* und wie diese geprägt durch die Ein-

heit von Internationalismus und Patriotismus, durch den Kollektivismus und Humanismus der Moral der machtausübenden Arbeiterklasse. Es beinhaltet vor allem die Überzeugung von der Verteidigungswürdigkeit des Sozialismus, die Gewißheit, daß die militärische Kraft der sozialistischen Staaten den Frieden sichert. »Es ist der Sinn des Soldatseins im Sozialismus, den Frieden zu erhalten, zu verhindern, daß die Waffen sprechen. Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der Armeen der sozialistischen Gemeinschaft sind eine entscheidende Garantie, daß militärische Überlegenheit des Imperialismus nicht zugelassen wird und eine Aggression zum tödlichen Risiko für ihre Urheber würde. Wehrdienst im Sozialismus ist Friedensdienst. Die Waffenträger der DDR sind Mitgestalter der auf den Frieden und das Wohl des Volkes gerichteten Politik der SED.« (Honecker, XI. Parteitag, S.80.) Die politisch-moralische Motivation der Wehrbereitschaft aller Werktätigen gewährleistet, daß die Maßnahmen zur Vervollkommnung der sozialistischen Landesverteidigung bewußt, freiwillig und mit dem gebotenen Ernst durchgeführt werden. Das s.W. wird unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Weltanschauung im Gesamtprozeß des Aufbaus und der weiteren Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft, insbesondere durch die —> *sozialistische Wehrerziehung*, bei allen Werktätigen herausgebildet.

sozialistisches Weltsystem: Gesamtheit der sozialistischen Länder, die durch Übereinstimmung ihrer politischen Ordnung, für die die Herrschaft der Arbeiterklasse im Bündnis mit den anderen werktätigen Klassen und Schichten kennzeichnend ist, durch die Über-